



SMM

NACHRICHTEN

Thema

SCHWEIZERISCHE MENNONITISCHE MISSION
SERVICES MISSIONNAIRES MENNONITES
SWISS MENNONITE MISSION

Jan.-Feb. 2023

Frage: Was war das (ein) Highlight dieses Jahr in eurer Arbeit?

aus der Schweiz

Heike Geist-Gallé und Max Wiedmer

Geschäftsleitung

Hallo zusammen, unsere SMM Mitarbeitenden schreiben über aktuelle Erlebnisse. Im Bereich „Projekte“ berichtet diesmal Norma Teles aus Albanien. Luc vom Vallon de St-Imier beschreibt sein Projekt „Mission hier“.

In der DV berichteten wir vom momentanen Stand der Überlegungen zur Zukunft der SMM. Die Umsetzung wird uns in den nächsten Jahren beschäftigen. Nicht nur Max und Heike beenden ihre SMM Arbeit Mitte 2024, auch der Vorstand muss neu besetzt werden. Bitte überlegt, wer aus eurer Gemeinde geeignet und bereit sein könnte.

Jeweils eine Person vom jetzigen Vorstand wird jeweils hier berichten, was an der Arbeit Freude macht, herausfordert, begeistert. So erhaltet ihr einen kleinen Einblick in die Arbeit. Max hat im November an einer MCC Learning Tour in den Libanon teilgenommen und kam berührt und dankbar nach Hause. Berührt von den Menschen und ihrem Leben, aber auch ihrer Not dort; dankbar für die gute Arbeit des MCC, die sie dort in Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Partnern und Projekten machen. Gerne ist Max bereit, persönlich in Gemeinden oder in Gruppen von der Reise und der Nothilfe-Arbeit im Libanon zu berichten. Er hat zudem eine PowerPoint Präsentation erstellt, die ihr direkt bei ihm anfragen könnt.

Joël Nussbaumer

Präsident

Was mich an der Vorstandsarbeit begeistert, herausfordert, bewegt.

Im November 2009, als ich mit der Vor-

standsarbeit begonnen hatte, beschäftigten die SMM ähnliche Fragen wie heute. Die SMM war an einem Wendepunkt. Es musste der Vorstand neu zusammengesetzt, das Trägerkreissystem eingeführt und die Stelle der Geschäftsleitung wieder neu besetzt werden. Eine spannende Aufgabe, die mich ge- reizt hat.

Während dieser Zeit habe ich die gute Zu- sammenarbeit im Vorstand geschätzt. Ge- meinsam haben wir um Lösungen beraten und zum Teil gerungen. Dabei sind wir uns auch als Menschen näher gekommen. Es sind Beziehungen entstanden, die ich nicht missen möchte. Auch durften wir immer wie- der den Segen Gottes erfahren. Nun stehen wir an einem ähnlichen Punkt wie vor drei- zehn Jahren. Damals haben Menschen sich bewegen lassen und die SMM geprägt. Wir trauen darauf, dass Gott auch wieder Men- schen beruft, welche die SMM in eine neue Zukunft führen können.

Hilfe nach Ukraine (EMRO)



Auf dem diesjährigen Treffen der (European Mennonite Relief Organisationen), haben die beteiligten Hilfswerke beschlossen, 100.000 € für Öfen, Generatoren, Plastikfolie und Heiz- material in der Ukraine zur Verfügung zu stel- len.

Diese Entscheidung fiel bei dem Treffen in Dopersduin, Niederlande schnell und einstimmig. Die Hilfsgüter sollen nach Möglichkeit direkt in der Ukraine eingekauft werden. Durch die Angriffe in den letzten Tagen und Wochen ist deutlich geworden, welche Ausmasse die Zerstörungen in der Infrastruktur haben.

Mit diesem Hilfspaket sollen insbesondere Sammelunterkünfte abgedichtet und beheizt werden. Die Generatoren werden an strategischen Punkten aufgestellt, damit die Menschen auch die Möglichkeit haben, ihre Telefone aufzuladen. Diese Verbindung ist meistens die einzige Möglichkeit in Verbindung zu Familie, Freunden und Nachbarn zu kommen/bleiben. Zurzeit sind die ersten Generatoren schon auf dem Weg von Bielefeld nach Saporoshje und die ersten 15 Öfen konnten schon verteilt werden.

Die beteiligten Hilfswerke sind: MCC (Mennonite Central Committee), MH (Mennonitisches Hilfswerk), CdS (Caisse des Secours), dWW (Doopsgezind WereldWerk), MP (Multiply) sowie SMM (Schweizer Mennonitische Mission).

Weitere finanzielle Unterstützung ist gewünscht und notwendig: Spendenkonto der SMM, Stichwort „Ukraine Winter 2022“.

Berichte über Lieferungen von Decken und Strickwaren aus der Schweiz folgen.

SMM Nothilfe: Sammelaktion 2022



Von August bis Oktober 22 lief die diesjährige Kessel- und Deckenaktion. Mit den direkt abgegebenen Kesseln und denjenigen, die wir mit Spendengeldern füllen konnten, kamen über 650 Kessel mit Hygienesets für geflüchtete Personen in Jordanien zusammen. Zudem steuerten die Quilt-Gruppen mehr als 200 Decken bei, so viele Quilts wie bei keiner bisherigen Sammelaktion.



Quilts werden in aufwändiger Handarbeit aus vielen Stoffstücken zu wärmespendenden Kunstwerken zusammengenäht. So werden sie für die Empfangenden zu Gebrauchs- und Dekorationsgegenständen gleichzeitig. Aber noch bevor es so weit kommt, schafft bereits der gemeinschaftliche Herstellungsprozess Verbindungen zwischen Leuten aus verschiedenen Generationen und Gruppierungen. Vielen Dank!!

Die Kessel und Decken werden nach Jordanien verschifft.

Das Projekt in Albanien



Norma Teles leitet das Joshua Center in Lezhe, Albanien. Mit Unterstützung der Virginia Mennonite Missions bieten sie ein Vorschulprogramm für Roma-Kinder an, das sie integrativ auf die Schule vorbereitet mit Geschichten erzählen, Singen, Spielen, gemeinsamem Essen, Anleitung zur Hygiene Stärkung der sozialen Fähigkeiten. Sie geben auch Kurse und Beratung für die Mütter.

Norma berichtet: „Gott tut hier Grosses. Es werden Herzen berührt und Leben für immer verändert. Welch ein Segen ist es, dass viele Jahre später die Teenager, die wir angeleitet haben, dem Herrn ausserhalb von Albanien dienen.“

Eine junge Frau ist jetzt selbst Mutter, verhei-

ratet und lebt in Italien. Ihre eigene Mutter sagt, dass sie eine sehr gute Mutter ist und ihren Kindern täglich aus der Bibel vorliest, mit ihnen betet und sie über Jesus unterrichtet. Das ganze Lob gehört Jesus!

Im September hat ein neues Schuljahr im Joshua Center begonnen, und in diesen Wochen haben wir uns auf das Thema "Ich bin Gottes wunderbare Schöpfung" konzentriert. Es ist wunderbar, die Veränderung der Kinder zu sehen". Ein kleiner Junge sagte zu seiner Mutter: "Gott hat mich in deinem Bauch gesehen. Er hat mich wunderbar gemacht. Hast du mich auch gesehen?" Manchmal machen mich Gespräche mit kleinen Kindern sprachlos!

Dieses Jahr haben wir neunundzwanzig Kinder im Vorschulprogramm. In der Nachmittagsbetreuung sind es achtzehn. Im letzten Jahr sind sechs Familien umgezogen, weil der Krieg in der Ukraine und die astronomisch hohen Lebensmittelpreise die Familien zum Weggehen zwingen. Andererseits habe ich dieses Jahr eine sehr gute Gruppe von 15 Müttern.

In Albanien herrscht in diesen Tagen eine grosse geistliche Dunkelheit, und viele junge Menschen verlassen das Land. Betet für uns hier, denn wir leben für den Einen, der die ganze Hoffnung für diese Welt hat.

Ein Projekt hier: Vallon de St-Imier



«Wir sind ein Pilotprojekt für die Kirche von morgen»

Im einstigen Gebäude der Mennonitenge-meinde Vallon de St-Imier soll in den nächsten Jahren eine Wohngemeinschaft

entstehen mit Menschen aus verschiedenen Generationen, die ihr Leben und ihren Glauben teilen. Zusammen wollen sie gegenseitige Hilfe, Teilen, Genügsamkeit und Gastfreundschaft einüben. Sie wollen so Kirche in einer originellen und zeitgemässen Form mit neuen Ressourcen und Elan sein: Hausgemeinde unter der Woche, statt konventionelle Kirche am Sonntagmorgen. Die Gemeinschaft soll sich in der Region einbringen. Zum Beispiel mit Aktivitäten für die Kinder der Umgebung oder einem Gartenprojekt, bei dem alle Menschen im Dorf eingeladen werden. Sie wollen Salz und Licht sein und wollen etwas vom Königreich Gottes leben und erlebbar machen.

Eine Architektin wurde beauftragt, zu zeigen, wie ein solches Mehrgenerationenhaus im Gebäude der Gemeinde aussehen könnte. Es kann Platz entstehen für drei voll ausgestattete, aber einfache Wohnungen. Im Erdgeschoss könnte ein Saal untergebracht werden für gemeinsame Mahlzeiten und andere Anlässe. Auch ein Andachts- und Gebetsraum würde Platz finden.

Die Mitglieder im Transformationsprozess wollen weiterhin Teil der Konferenz der Mennoniten der Schweiz sein, eine Art 'Startup', ein Pilotprojekt für die Kirche von morgen.

Unsere Mitarbeitende nah und fern

Stefanie & Ismael Weber
Josua & Alena

Video News WO 52

Österreich

Hier unser Highlight: Bei einem Nachbarschaftstreffen (ein lockeres Beisammensein, wo wir im Vorfeld einfach beten, dass wir Zeugnis sein können, aber keinen geistlichen Input in Form von Andacht, Predigt oder so planen) sind die ganzen Nachbarskinder spontan zum Pommes-Essen mit zu uns nach Hause gekommen. Es war mega schön, vor allem, weil wir ja noch gar nicht lange hier wohnen, dass die Kinder und ihre Eltern Vertrauen zu uns gefasst haben.

Durch das, wie wir leben und wohnen hoffen

wir, ein bisschen Hoffnung verbreitet zu haben :))

Jessica & Eric Goldschmidt-
Habyarimana
Ineza **Niederlanden/Ruanda**



Etwas, das ich gerne gemacht habe, ist die Vorbereitung von Ressourcen in Form von Interviews, die wir zum Beispiel bei Trainings verwenden können:

Eine der Fragen, die ich einem Missionars-ehepaar stellte, war, welchen Rat sie jemandem geben würden, der überlegt, nach Afrika zu gehen, um dort zu dienen. Die Frau antwortete: "Ich glaube, man muss sehr aufpassen, dass man sich nicht in das 'es ist nicht der richtige Zeitpunkt' hineinziehen lässt, denn ehe man es bemerkt, wird es nie der Zeitpunkt sein. Und wenn Gott uns dazu aufruft, etwas zu tun, dann ruft er uns dazu auf, etwas zu tun!"

Rebekka und Gilbert Krähenbühl
Tanzania



Nach 17 Jahren Schweiz war dieses Jahr unser erstes Jahr zurück in Tansania. Ein sehr bewegtes Jahr mit vielen Wechseln und einem Neubeginn. Wir haben im Juni unser neu gebautes Haus bezogen und uns darin eingelebt. Unsere Arbeit im Spital in Shirati hat begonnen und wir haben unseren Platz eingenommen. Auch haben wir in unserer

neuen Gemeinde Fuss gefasst. Daneben haben wir einige Reisen hinter uns, nach Mbeya und dann nach Meru in Kenia für Ultraschallkurse. Wir waren zur Hochzeit unserer Tochter in der Schweiz.

Wir haben von neuem gelernt in allen Wechsel unseren Lebensmittelpunkt in der Gemeinschaft mit Gott zu finden. Wir sind dankbar für seine Führung in diesem Jahr.

Elisabeth & Salomon Hadzi

Togo



Ein Höhepunkt in diesem Jahr war die Woche „Familie leben“:

Die in der Schule gelernten Grundsätze wurden auf spielerische Weise wiederholt, in Form von Parcours, Austausch, Übungen, Herausforderungen, die es zu bewältigen galt, und Spielen. All dies sollte gemeinsam in der Familie erprobt werden. Diese Momente ermöglichten es, die während der Ausbildung erhaltenen Offenbarungen zu diskutieren und konkret umzusetzen. Zusammen mit dem romantischen Abend, an dem uns die Teenager wie Profis bedienten, und dem Engagement der Männer für ihre Ehefrauen und Kinder war es einfach wunderbar!

Marianne & Marcos de Assis-Fuhrer
Sara, Jonathan & Tobias

Brasilien



Das Jahr 2022 neigt sich bereits dem Ende zu....wir sind in den letzten Vorbereitungen

für das Weihnachtsmusical...160 Kinder und Jugendliche werden die Geschichte von der Ankunft unseres Erlösers singen und auf die Bühne bringen.

Dann haben wir einen Monat Urlaub, der uns sehr gut tun wird...wir haben eine Woche am Meer geplant.

Wir sind sehr dankbar für das vergangene Jahr... Gesundheit, Schutz auf den Strassen, das Studium unserer Kinder, das Leben der Mennonitengemeinde in Porto... Gott ist gut!

Vielen Dank an jeden von euch, dass ihr mit uns zusammen das Reich Gottes fördert.

Leandra & Jordelio Kubecska Souza
Pedro & João

Brasilien



Video News WO 46

Es bereitet uns grosse Freude zu sehen, wie die Jungschararbeit weiter wächst. Wir durften dieses Jahr verschiedene Trainingslager durchführen und somit nicht nur die Jungschararbeit bekannt machen, sondern auch Leiter ausbilden. Das waren definitiv unsere Highlights. Viele Teilnehmer waren so fasziniert und berührt, dass sie nun selbst die Jungschararbeit in ihrer Kirchgemeinde aufbauen möchten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für euer Mitkommen auch in diesem Jahr.

Margrit & Freddy Barrón-Kipfer

Misael & Betsabé

Bolivien

Eines der Highlights dieses Jahres war unsere Kurz-Jüngerschaftsschule im Juli. Fast hätten wir sie abgesagt, weil Freddy ausgerechnet zu dieser Zeit in Indonesien war, und mich mit der Hauptleitung des Kurses alleine liess. Aber dann boten sich verschiedene jugendliche Leiter an, bei der Arbeit mitzuhel-

fen. Es war für uns eine grosse Freude, mitzuerleben, wie dann jeder von ihnen seine Gaben einsetzte, um mitzuhelfen, die Jüngerschaftsschule durchzuführen. Und wir spürten, dass es ihnen wirklich ein Herzensanliegen ist, dass die nächste Generation Jesus kennen- und ihm nachfolgen lernt. So durften wir gemeinsam eine sehr gesegnete Woche erleben, wo viele ihre Beziehung zu Jesus vertiefen durften.

Leonizia & Markus Jutzi

Thomas & Caure

Brasilien



Video News WO 43

Ein Höhepunkt ist die Entwicklung der kleinen Indianergemeinde in einer abgelegenen Siedlung. 13 Jahre lang hat eine Missionarin in einer Siedlung gearbeitet, ohne dass eine Gemeinde entstanden ist. Es gab zwar ein paar wenige, die sich für Jesus entschieden, aber sie begannen sich nie selbstständig als Gruppe Gläubiger zu treffen. Ein Jahr nachdem die Missionarin wegzog, haben diese Gläubigen mit einigen ihrer Verwandten eine neue Siedlung gegründet und hier begann nun eine Gemeinde zu wachsen. Sie haben sogar schon ein Gemeindehaus gebaut und sind hungrig nach mehr Bibelwissen.

Renate & Ueli Kohler

Jonathan, Michael & Tobias

Thailand

Video News WO 49



in CH In D

Es gab viele grosse und kleine Highlights

dieses Jahr, dass es schwer ist ein besonderes herauszugreifen. Dass die OMF Mitarbeiterkonferenz wieder in Person stattfinden konnte war ein Höhepunkt, der viele unserer Kollegen (uns eingeschlossen) ermutigt hat. Direkte Begegnung ist doch viel besser als nur auf dem Bildschirm.

Dankbar schauen wir auch auf dieses Jahr mit vielen Wechseln in unserer Familie zurück und sehen, wie ein Puzzlestein nach dem anderen zusammenkam. Bis jetzt scheinen sich unsere zwei Grossen gut in ihren Studienorten einzuleben (sowohl Studium als auch im sozialen Kontext von Freunden, Gemeinde usw.)

Ann & Beat Kipfer

Naomi & Alina

Singapor/Myanmar



Video News WO 48

In CH

Das Highlight des Jahres war unser Mitarbeitertreffen im September mit fast 100 Erwachsenen und Kindern. Es war das erste Mal nach über drei Jahren, dass wir uns als JMEM Myanmar Familie treffen konnten. Corona, woran viele starben und der Putsch, der Chaos im Land und den Leben der Menschen verursachte, brachte grosse Hoffnungslosigkeit und Verunsicherung. Das Zusammensein brachte viel Heilung, Ermutigung, Hoffnung und Entschlossenheit vorwärts zu gehen in das Leben und die Arbeit unserer Mitarbeitenden.

Familie Kipfer hat vor, im Sommer 2023 in die Schweiz zu kommen und würde sich freuen, wenn sie in den Gemeinden von ihrer Arbeit erzählen kommen könnten. Wegen der Schulferien Mitte Juni – Mitte Juli wird Beat voraussichtlich ein paar Wochen früher kommen, (Ende Mai) und eventuell auch später zurückkehren (Ende Juli). Hier findest du den Doodle link um einen passenden Besuch an

einem Sonntag auszuwählen: <https://doodle.com/meeting/participate/id/axn7pPBd>

Kurzzeiteinsätze

meldet euch jetzt !

Yaëlle Christen de Courgenay freut sich auf einen dreimonatigen Einsatz in Brasilien bei de Assis Fuhrers ab Februar 2023.

Nebst den Möglichkeiten, die wir auf unserer Webseite bieten (<https://www.smm-smm.ch/de/category/kurzzeiteinsaetze/>), haben wir auch noch weitere mit unseren Partnern. Bitte melde euch bei uns unter info@smm-smm.ch

Schweizer Strickwaren

von Hand gemacht!

Oleksii Makaiov hatte Strickwaren aus den Gemeinde nach Ukraine mitgenommen. Er war auf Besuch bei seiner Frau und ihren 2 Buben in Deutschland und sie kamen für ein paar Tage in die Schweiz. Dort hatten sie einen Einsatz an der Pastorale Mennonite Romande. Er schrieb uns:

...mehrere Vertriebenenfamilien aus dem Donbass (Stadt Kramatorsk), die nun in Mukachevo leben ... in jeder Familie gibt es Kinder ... sie haben gestrickte Socken, Pumps, Blusen und Decken für sich selbst ausgesucht ... sie sind den Strickerinnen sehr dankbar!



SMM, Postfach, CH - 4123 Allschwil 1

T ++41 (0)61 481 36 00

info@smm-smm.ch

www.smm-smm.ch